Für das aus den 60er-Jahren stammende Betongebäude Brücke hat nun endgültig das letzte Stündlein geschlagen. Gestern wurde auf dem Areal der erste Spatenstich für das Neubauprojekt „Eutighofer Tor“ zelebriert. Fotos: hs

Bildhauer Eckhart Dietz hatte dieses fast vergessene Betonkunstwerk gestaltet. Die Wand wird bei den Abbrucharbeiten der Brücke verschont.

Graffiti-Finale am früheren Gemeindezentrum Brücke. Stuttgarter Künstler bekamen Gelegenheit, die Betonwände in Gemälde zu verwandeln.

Startschuss für Projekt „Eutighofer Tor“

In der Weststadt entstehen sieben Gebäude mit 64 Wohnungen, Läden und mit einer ambulant betreuten Senioren-WG

Die Weststadt wird mit diesem Bauprojekt städtebaulich und auch sozial aufgewertet. Darüber waren sich gestern die Gäste des ersten Spatenstichs für die neue Wohnanlage auf dem Brücke-Areal einig. „Eutighofer Tor“, so ab sofort der Projekttitel mit einem historischen Bezug.

SCHWÄBISCH GMÜND (hs). Jahrelang wurde um das Projekt gerungen, zuletzt herrschte auch monatelang Stillstand auf Planungs- und Investorenseite. Das brachliegende und zusehends verwilderte Areal des früheren evangelischen Gemeindezentrums Brücke bot keinen erfreulichen Anblick mehr. Im Zuge der Neustrukturierung ihrer Liegenschaften unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten hatte sich die evangelische Kirche schon vor Jahren von der Brücke schweren Herzens getrennt. Vermarktung und Projektplanung verliefen schleppend, begleitet auch von erheblichen Befürchtungen aus der Weststadt-Bürgerschaft vor neuen Hochhäusern und viel zu dichter Neubebauung. Umso größer nun die Erleichterung und Freude bei allen Beteiligten gestern beim Startschuss. Auf der Grundlage einer nach Bürgerkritik und Diskussionen im Gemeinderat mehrfach überarbeiteten Planung von Architekt Thomas Sonnentag wird nun die Firma B&B Holding und Business GmbH Stuttgart in den nächsten zwei Jahren eine Anlage mit 64 Wohnungen und kleineren Gewerbeeinheiten entlang der Eutighofer Straße (darunter Apotheke, Bäckerei, Café) errichten. Das Projekt ist auf einer Grundstücksfläche von 5500 qm gegliedert in sieben Gebäude mit begrünten Hofbereichen. 76 Tiefgaragenstellplätze sind vorgesehen. Die Besonderheit wird eine etwa 500 qm große ambulant betreute Wohngemeinschaft für Senioren sein, die vom Evangelischen Verein eingerichtet und verwaltet wird. Vor allem sollen ältere Mitbürger aus der Weststadt dort wohnen können, um im fortgeschrittenen Alter ihr gewohntes Stadtquartier mit liebgewonnenen sozialen Kontakten nicht verlassen zu müssen. Bemerkenswert auch ein vorgesehenes Energiekonzept mit eigener Quartiersversorgung aus regenerativen Quellen. Oberbürgermeister Richard Arnold sprach von einem überzeugenden Projekt, das im regen Austausch mit der Bürgerschaft Gestalt angenommen habe. „Die Zeiten und die Weststadt verändern sich, dem müssen wir Rechnung tragen.“

Investor und Mitgestalter in der Gmünder Weststadt

B&B-Geschäftsführer Bernhard Meyer brachte zum Ausdruck: Er sehe sich weniger als Investor, vielmehr als städtebaulicher und auch sozialer Mitgestalter in der Gmünder Weststadt. Dieses Projekt baue auch Brücken zu den Menschen, meinte er unter Anspielung an die frühere Nutzung des Areals. Diese Planung, so würdigte Baubürgermeister Julius Mihm, sei geprägt von viel Zeit für Gespräche und Kooperationsaktivität auch im Sinne eines Interessensausgleichs mit der Bürgerschaft. Architekt Thomas Sonnentag bekundete: Es wäre wirklich traurig gewesen, wenn diese Planung nicht realisiert worden wäre. Das Projekt taufte er „Eutighofer Tor“. Dies in Anlehnung an das historische Stadttor im Westen Gmünds, das im Mittelalter Aus- und Eingang war in Richtung der Eutighofer Straße in der heutigen Weststadt. Eutighofen oder auch Utighofen hieß einst auch eine Siedlung in diesem Bereich.

Bevor es mit der Baustelle richtig losgeht, soll es noch eine Bürgerinformationsveranstaltung geben.

Bei den jetzt anstehenden Abbrucharbeiten wird ein Beton-Kunstwerk des Gmünder Bildhauers Eckhart Dietz entfernt und aufbewahrt. Auch um das Backhäusle des früheren Gemeindezentrums Brücke wird der Abbruchbagger einen Bogen machen. Ein sorgsamer Abbau und Umzug an einen neuen Standort ist angedacht.